

## Predigt am Sonntag Judika in Crailsheim (26.03.2023)

### Hebräer 5, 1-10

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, dem Vater, und unserm Herrn Jesus Christus. Amen.

- 1** *Denn jeder Hohepriester, der von den Menschen genommen wird, der wird eingesetzt für die Menschen zum Dienst vor Gott, damit er Gaben und Opfer darbringe für die Sünden.*
- 2** *Er kann mitfühlen mit denen, die unwissend sind und irren, weil er auch selber Schwachheit an sich trägt.*
- 3** *Darum muss er, wie für das Volk, so auch für sich selbst opfern für die Sünden.*
- 4** *Und niemand nimmt sich selbst diese Würde, sondern er wird von Gott berufen wie auch Aaron.*
- 5** *So hat auch Christus sich nicht selbst die Ehre beigelegt, Hoherpriester zu werden, sondern der, der zu ihm gesagt hat: »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.«*
- 6** *Wie er auch an anderer Stelle spricht: »Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.«*
- 7** *Und er hat in den Tagen seines irdischen Lebens Bitten und Flehen mit lautem Schreien und mit Tränen vor den gebracht, der ihn aus dem Tod erretten konnte; und er ist erhört worden, weil er Gott in Ehren hielt.*
- 8** *So hat er, obwohl er der Sohn war, doch an dem, was er litt, Gehorsam gelernt.*
- 9** *Und da er vollendet war, ist er für alle, die ihm gehorsam sind, der Urheber der ewigen Seligkeit geworden,*
- 10** *von Gott genannt ein Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks.*

Lieber Herr Christus: du bist gehorsam gewesen bis in den Tod. Hilf uns, dass wir dir Gehorsam lernen und dadurch das Ziel des Glaubens erreichen: ein Leben mit dir in Ewigkeit. Amen.

Liebe Brüder und Schwestern in Christus,

#### 1.

es ist des Lernens kein Ende ein Leben lang. – der Mensch lernt, solange er lebt. Das beginnt in der Kindheit: mit wachen Augen entdecken Kinder die Welt und lernen viel und schnell. Das geht weiter in der Schule, Ausbildung, Studium und das hört auch im Berufsalltag nicht auf, wo es dann die beruflichen Fort- und Weiterbildungen sind. Und im Ruhestand – auch dann hört das Lernen noch nicht auf – vielleicht kommt dann der schwerste Teil des Lernens – nämlich zu lernen, dass man alt wird. Spätestens dann gilt es zu lernen, die gesundheitlichen Belastungen anzunehmen. Ja, und es bleibt wohl das Schwerste: zu lernen, dass Gott, der Herr über Leben und Tod, einmal die Grenze des Lebens zieht.

#### 2.

Vielleicht kann man es mit einem Wort zusammenfassen, was es im Leben zu lernen gilt: Gehorsam. Ja, ihr habt recht! Dieses Wort ist absolut unmodern. Gehorsam sein scheint heute nicht mehr erstrebenswert zu sein. In einer Zeit, wo es vor allem um Freiheit und Selbstbestimmung geht, da ist Gehorsam vollkommen fehl am Platz.

Und es ist ja richtig: Ein falsch verstandener Gehorsam kann – wie wir an der deutschen Vergangenheit sehen können - unendliches großes Unheil anrichten.

Aber hier geht es ja nicht darum, irgendeinem Despoten gehorsam zu sein, also jemandem, der uns nur ausbeuten will. Nein, sondern im Leben eines Christen geht es darum, dass wir Gehorsam gegenüber Gott lernen sollen. Also Gehorsam gegenüber dem, der sich uns in Christus als liebender Vater gegeben hat. Und wir hören in unserem Predigtwort (Vers 9) von dem Lohn, den wir für unseren Gehorsam erhalten werden: „**die ewige Seligkeit**“. Das ist doch auf jeden Fall ein lohnenswertes Ziel!

### 3.

Aber Gehorsam sein ist gar nicht so einfach. Ich denke, ich muss da gar nicht im Einzelnen darauf eingehen, wie dieser Gehorsam gegenüber Gott aussieht. Das wissen wir wohl alle eigentlich ganz gut. Wir kennen seine Gebote. Zusammengefasst könnte man sagen: Ihm treu nachfolgen, das heißt gehorsam sein. – Aber das ist wirklich eine schwere Lektion. Das ist etwas, was wir lebenslang zu lernen haben!

Vielleicht ist es uns in dieser schweren Lektion eine Hilfe, dass wir in unserem Predigtwort hören: Auch Jesus hat den Gehorsam nicht in die Wiege gelegt bekommen. Auch er hat diesen Gehorsam lernen müssen: „**So hat er, obwohl er der Sohn war, doch an dem, was er litt, Gehorsam gelernt.**“

Ja, Jesus hat Gehorsam gelernt. Auch wenn es selbst für ihn eine schwere Lektion war – wie wir im Gebetskampf Jesu im Garten Gethsemane sehen können. Oder auch hier im Predigtwort hören wir: „**Und er hat in den Tagen seines irdischen Lebens Bitten und Flehen mit lautem Schreien und mit Tränen vor den gebracht, der ihn aus dem Tod erretten konnte.**“ Gehorsam lernen ist wahrlich nicht leicht. Das ist eine unendlich herausfordernde Aufgabe. (Da kann ich unsere Zeitgenossen irgendwie schon verstehen: Gehorsamkeit Gott gegenüber ist kein gemütlicher Weg!) Auch für Jesus war das so.

### 4.

Aber wir hören: Jesus ist gehorsam geblieben - in allem. In allen Versuchungen hat er von Gott die Kraft geschenkt bekommen, den Anfechtungen des Satans zu widerstehen. In keinem einzigen kleinen Punkt ist er abgewichen von dem, was Gott von ihm gefordert hat.

Das ist wirklich vorbildlich! Und das ist so anders, als bei mir...Ich möchte ihn fragen: Wie hat er das gemacht? Das will ich auch hinkriegen!

Aber da muss ich euch enttäuschen, liebe Brüder und Schwestern. Jesus war zwar auch wahrer Mensch, wie wir. Er war unser Bruder. Und doch ist er zugleich wahrer Gott. Da ist zugleich ein himmelweiter Unterschied zwischen ihm und uns. Und nur weil Jesus auch Gott ist, nur deshalb konnte er vollständig gehorsam werden. Nur deshalb hat er in allen Anfechtungen standhalten können.

Wir Menschen sollen zwar freilich Gehorsam lernen. Wir sollen uns fest an Gottes Willen ausrichten. Es ist unsere lebenslange Aufgabe, uns an diesen Willen Gottes zu halten. Aber das Problem ist: wir können es nicht. Wir werden immer wieder scheitern. Wir sind nicht dazu in der Lage, uns aus eigener Kraft von unserem sündigen, und damit ungehorsamen Wesen zu erlösen. Das geht nicht!

Aber was wird dann mit dem versprochenen Lohn für die, die gehorsam sind? Gibt es einen Weg, zu diesem Lohn zu kommen? Oder habe ich keine Möglichkeit, Anteil an der ewigen Seligkeit zu bekommen?

### 5.

Wir hören in unserem Predigtwort nicht nur davon, dass Jesus gehorsam geblieben ist in allem Leiden (und dass er an dem, was er litt, Gehorsam lernte). Sondern wir hören auch davon, dass Jesus der Hohepriester des Neuen Bundes ist. Davon spricht der Hebräerbrief.

Der Hebräerbrief richtete sich ja an jüdisch-stämmige Christen. Also an solche, die den Alten Bund mit seinen Opfervorschriften und dem Dienst des Priesters kannten. Für uns heute ist das nicht einfach so zu verstehen, wir brauchen dafür eine Erklärung. Aber diese will ich euch gerne geben:

Der Hohepriester im Alten Bund war der Mittler zwischen Gott und dem Volk. Er brachte am großen Versöhnungstag das Sündopfer dar, und trat damit vor Gott für das sündige Volk ein. Dies soll einmal im Jahr geschehen und es sei eine ewige Ordnung. (vgl. 3.Mose 16, 29-30). So hatte es Gott durch Mose geboten.

Durch diesen Mittlerdienst des Hohenpriesters wurde dem Volk die Vergebung der Sünden geschenkt. Der Bund wurde erneuert und das Volk konnte weiter in der Verbindung zu Gott leben. Diese ewige Ordnung hat Jesus Christus mit dem Opfer seines Lebens am Stamm des Kreuzes auf Golgatha ein für alle mal dargebracht. Der ewigen Ordnung, die Gott fordert, ist Genüge getan. Jesus ist gehorsam diesen Weg ans Kreuz gegangen. Und er ist auf diese Weise zum Hohenpriester auch für uns geworden. Für uns, die wir ungehorsam sind gegenüber Gott und seinen Geboten.

## 6.

Und das ist das herausragende an unserm Hohenpriester Christus. Anders als alle Hohepriester vor ihm, ist er ohne Sünde gewesen. Er musste nicht auch für seine Sünde vor Gott um Vergebung bitten. Er ist gehorsam gewesen, sündlos. Und als er vollendet wurde – also als er auferstanden und in den Himmel aufgefahren war – **„ist er für alle, die ihm gehorsam sind, der Urheber der ewigen Seligkeit geworden“**.

Was für eine tolle Botschaft. Auch wenn wir ungehorsam sind und es nicht schaffen, Gottes Gebote zu erfüllen. – Wenn wir ihm, Christus, gehorsam sind, dann bekommen wir den Lohn. Und Christus gehorsam sein, das meint: wenn wir an ihn glauben, ihm vertrauen, wenn wir uns an ihn als unsern Hohenpriester wenden, der uns die Vergebung der Sünden schenkt – dann bekommen wir Anteil an seinem Gehorsam. Dann sieht Gott nicht mehr unseren Ungehorsam, sondern er rechnet Jesu Gehorsam auch als unseren Gehorsam.

Und damit ist Christus für uns zum Urheber der ewigen Seligkeit geworden. Er hat auch für uns – wie das Wort „Urheber“ sagt – etwas Neues geschaffen, etwas, was noch nie dagewesen ist. Er schafft es, dass wir die in die Herrlichkeit Gottes kommen können! Er, unser Heiland, schenkt und das Heil.

## 7.

Und das ist nun unser großer Trost: auch wenn wir es nicht schaffen, gehorsam zu sein – den Lohn können wir trotzdem bekommen. Nicht, weil Gott ein Auge zudrückt und Fünfe grade sein lässt – nein. Sondern Jesus hat durch seinen Gehorsam der Gerechtigkeit Gottes Genüge getan. Und durch deine Hl. Taufe, lieber Schwester in Christus, lieber Bruder im Herrn, hast du Anteil bekommen an Christi Gehorsam, an Christi Gerechtigkeit.

Ja, Gehorsam zu lernen ist so schwer. Und wir Menschen scheitern immer aufs Neue daran. Aber weil Jesus gehorsam war - selbst im Leiden - deshalb wollen wir ihm als seine Jünger nachfolgen. Und wir wollen es immer wieder versuchen, von ihm Gehorsam zu lernen. Ernsthaft, und ehrlich.

Aber wenn wir scheitern? Wieder und wieder? Dann kommen wir wieder und wieder zu unserem Hohenpriester Christus. Und wir lassen uns wieder und wieder seinen Gehorsam als den unseren anrechnen. Er hat uns mit Gott versöhnt, und uns damit das ewige Leben erworben.

Und so wollen wir ihm in Dankbarkeit nachfolgen. Und wollen gerne immer neu und immer mehr lernen, dem Willen Gottes gehorsam zu werden.

Ja, das Sprichwort hat recht: Es ist des Lernens kein Ende ein Leben lang. Aber dieses Lernen bringt uns auch in das Leben mit Jesus, von dem es heißt: Es ist des Lebens kein Ende eine Ewigkeit lang. Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in + Christus Jesus. Amen.

Predigtlied: Fürwahr, er trug unsre Krankheit (ELKG<sup>2</sup> 431)

(Pfarrer Renatus Voigt, Nürnberg)